

Riesige Enttäuschung beim Roten Kreuz: DRK verliert AfA-Ausschreibung



Ankommende Flüchtlinge in der Flüchtlingswelle 2015/2016.

Bitburg (rh) DRK verliert Ausschreibung für den Sozialdienst der neuen Landeserstaufnahmeeinrichtung (AfA) Bitburg.

Das Deutsche Rote Kreuz (DRK) im Eifelkreis Bitburg-Prüm ist maßlos enttäuscht über die verlorene Ausschreibung der Erbringung der Sozialdienstleistungen für die ab 01.06.2021 startende Landeserstaufnahmeeinrichtung für Asylbewerber (AfA) auf dem Flugplatz Bitburg.

Die Enttäuschung hat auch Gründe: **Erstens:** Im Rahmen der Flüchtlingswelle 2015/2016, wo tausende Flüchtlinge sich auf den Weg nach Deutschland gemacht haben, stand auch das Bitburg-Prümer Rote Kreuz pragmatisch, schnell, nachhaltig und hoch motiviert zur Verfügung. Über 200 haupt- und ehrenamtliche Rot-

kreuzler haben in der Anfangsphase in einer Zeltstadt (Festwiese Eifelstern), einer Alarmhalle (Hangar), die als Notunterkunft eingerichtet wurde, und in einem Festgebäude (Block 111/112), wo jetzt erneut die AfA eingerichtet werden soll, zu Spitzenzeiten über 1.500 Flüchtlinge im Auftrage des Landes betreut. Eine Riesenherausforderung, die aber –so auch die Verlautbarungen aller Beteiligten, auch des Landes- zur größten Zufriedenheit geleistet wurde. Die letzte dieser Einrichtungen wurde zum 31.03.2018 geschlossen.



Die Zeltstadt 2015 auf der Festwiese.



Zusätzlich aufgebaute Zeltstadt (mit Einzelzelten) im Herbst 2015.



Ulrich Radmer (ADD) und Mario Pawlowski-Großmann bei einer der zahlreichen Pressetermine.

Zweitens: Mit einem, aus Sicht des Roten Kreuzes, herausragenden Konzept hat sich das DRK nunmehr erneut um die Trägerschaft der Sozialdienstleistungen (und Krankenstation) für die neue AfA Bitburg beworben, und an Rang 3 gegen einen gewerblichen Anbieter verloren. „Wir haben nach besten Wissen und Gewissen unsere Bewerbung, auf Grundlage unserer Erfahrungen aus 2015/2016, abgegeben und wurden nun teilweise -aus unserer Sicht- nicht hinreichend bewertet.“, so DRK-Kreisgeschäftsführer Rainer Hoffmann in seiner Bewertung.



Ministerpräsidentin Malu Dreyer beim Besuch der Bitburger Zeltstadt im Jahre 2015.



Ein Blick in die Alarmhalle Bitburg mit 300 aufgebauten Feldbetten und einigen DRK-Einsatzkräften mit Kreisgeschäftsführer Rainer Hoffmann.

DRK verliert AfA-Ausschreibung 2021



Die damalige Integrationsministerin Irene Alt besuchte am 26.08.2015 ebenfalls die AfA-Außenstelle Bitburg.

Zum Preis: Wir sind an Tarifverträge gebunden, die natürlich auch eine qualitativ hochwertige Arbeit sicherstellen kann. Hier können wir mit gewerblichen, teilweise nicht tarifgebundenen Firmen nicht mithalten. Zur Ärztegstellung: Hier haben wir bereits einen Pool an Ärzten gehabt, die wieder mitgemacht hätten, analog der 2015/2016er Erfahrungen. Doch man macht es hier an der Festanstellung eines Arztes fest. „Hier sage ich nur Stichwort, Ärztemangel“, so Hoffmann weiter. Zum Konzept der Leistungsimplementierung und regionalen Akzeptanzmaßnahmen können wir die Bewertung überhaupt nicht verstehen. Viele Netzwerkpartner hatten Ihre Bereitschaft zur Mitarbeit bereits erklärt.

Und als **dritter Grund**, den das DRK für seine Enttäuschung zum Ausdruck bringen möchte, ist die Tatsache, dass nunmehr kein Wohlfahrtsverband mehr in der Trägerschaft von Sozialdienstleistungen in den Landeserstaufnahmeeinrichtungen des gesamten Landes Rheinland-Pfalz zu finden ist.



Viele Kleiderspenden hat das DRK erhalten und die Ehrenamtlichen haben in der Rot-Kreuz-Straße fleißig sortiert.

Auch in der Nachbarschaft in Hermeskeil ist das Deutsche Rote Kreuz raus.

„Dies empfinden wir, insbesondere nach dem Kraftakt und Anstrengungen in 2015/2016 und der weiterhin nachhaltigen und guten Arbeit im DRK-Bereich Flucht, Migration und Integration der Geschäftsstelle in Bitburg, als Schlag ins Gesicht“, so Hoffmann in seinen abschließenden Worten.



Gebäude 112 eines der AfA-Gebäude

Unter Partnerschaft verstehe ich etwas anderes. Was würde denn passieren, wenn „übermorgen“ nochmals eine solche Flüchtlingswelle kommen würde? Würde dann eine gewerbliche Firma mit solchen Ressourcen aufwarten können? Diese Fragen müsse das Land sich dann beantworten.

Geschäftsführer Rainer Hoffmann merkte abschließend an, dass der DRK-Bereich Flucht, Integration und Migration natürlich auch zukünftig für die Asylbegehrenden aus dem Eifelkreis zur Verfügung stehe. Man müsse sich allerdings von den Verantwortlichkeiten der neuen AfA Bitburg abgrenzen und bittet die Bevölkerung sich bei diesbezüglichen Anliegen an die Einrichtung zu wenden.

Weitere Infos zum DRK-Kreisverband finden Sie unter:

www.drk-bitburg-pruem.de



Ministerpräsidentin Malu Dreyer im Gespräch mit Flüchtlingen beim Besuch der Zeltstadt Bitburg im Herbst 2015.

Impressum

DRK-Kreisverband Bitburg-Prüm e.V.
Rot-Kreuz-Straße 1, 54634 Bitburg
Email: info@drk-bitburg.de
Internet: www.drk-bitburg-pruem.de

Druck & Auflage:
5.000 Stück und E-Mailverteiler

Layout & Satz & ViSdP:
Rainer Hoffmann, Kreisgeschäftsführer

Bildnachweis:
DRK-Kreisverband/Rainer Hoffmann

Wir sind zertifiziertes Mitglied bei der



<https://facebook.com/drkbitburgpruem>